



RV Halle-Saalkreis e. V.

Sonder-Newsletter 2020

1. Einladung zur Online-Mitgliederversammlung (Online-MV)

Wie der Vorstand bereits im Newsletter 04/2020 mitteilte, hat er beschlossen, die wegen der ersten Corona-Welle im März 2020 ausgefallene Mitgliederversammlung (MV) auf Grund der aktuell wieder steigenden Zahl Corona-Infizierter in Halle online nachzuholen. Hiermit laden wir satzungsgemäß alle Mitglieder zur Teilnahme an der Online-MV ein. Die Ladungsfrist beträgt 4 Wochen, sodass wir Euch bitten, dem Vorstand bis zum 06.12.2020 24.00 Uhr Euer Votum per Mail oder per Post mitzuteilen. Dazu findet Ihr im Anhang des Sonder-Newsletter einen Abstimmungsbogen. Anträge zu den im folgenden gegebenen Berichten und zum Haushaltsplan-Entwurf müssen bis zum 22.11.2020 24.00 Uhr in der Geschäftsstelle des NABU eingegangen sein. Wir bitten um strikte Einhaltung der Termine, denn Anträge an die Sonder-MV müssen nach ihrem Eingang noch per Mail verschickt werden. Für Anträge, die mit ja oder nein zu votieren sind, bereiten wir den Abstimmungsbogen entsprechend vor. Bei komplizierteren Anträgen befindet der Vorstand über den Weg, wie ein solcher Antrag im Umlaufverfahren zur Abstimmung gestellt werden kann. Wir bitten unsere Mitglieder deshalb herzlich, im Zeitraum vom 23.11. bis 06.12.2020. ihre eingehende Mail-Post auf Mails des NABU hin aufmerksam zu kontrollieren.

2. Begrüßung (Dr. U.-V. Köck)

Außergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. So verändern sich die Zahl Corona-Infizierter täglich und die ergriffenen Maßnahmen im Wochentakt. Da unsere Satzung aber einmal im Kalenderjahr eine ordentliche MV fordert und die satzungsgemäßen Regularien zur Einberufung einer MV aber mindestens 4 Wochen Vorlauf benötigen, begrüße ich die versammelte NABU-Mitgliederschar zur digitalen MV 2020. Wir hoffen dabei, den Spagat zwischen den analogen Forderungen der Satzung möglichst getreu digital zu entsprechen. Diesen Weg können wir nur deshalb beschreiten, weil keine Vorstandswahl ansteht. Die im folgenden gegebenen Berichte werden in einer gekürzten Fassung gegeben. Die Langfassung findet sich als Anhang an diese Mail.

3. Aus dem Bericht des Vorstandes (Dr. U.-V. Köck)

- Der Bericht umfasst den Zeitraum vom April 2019 bis September 2020.
- NABU-Landesverband blickt im Jahr 2020 auf 30 Jahre erfolgreicher Entwicklung zurück.
- Regionalverband kann auf ein Mitgliederwachstum zurückblicken. Seit Mitte 2017 hat die Zahl der Mitglieder von 546 auf 640 zugenommen.
- Naturschutzpolitisch von bundesweiter außerordentlicher Bedeutung war der Erfolg des Volksbegehrens in Bayern „Rettet die Bienen“. Obwohl sich die Inhalte des bayerischen Volksbegehrens durchaus auf Sachsen-Anhalt hätten übertragen lassen, gab es in unserem Bundesland keine vergleichbare Aktion.
- 2019 fanden Kommunalwahlen statt. Der Vorstand hat die im Internet verfügbaren Wahlprogramme nach umwelt- und naturschutzfachlich relevanten Aussagen durchgeforstet. Ergebnis wurde im Newsletter 02/2019 in Form einer Tabelle präsentiert.
- Der Saalekreis bleibt der einzige Landkreis in ganz Sachsen-Anhalt, der nicht Mitglied der Naturparke auf seinem Gebiet ist. Dabei ist die Kategorie „Naturpark“ gar kein Instrument des Naturschutzes, sondern dient der regionalen Wirtschaftsförderung, dem Tourismus!
- Im Zeitraum von 2015 bis 2017 haben ehrenamtliche Expertinnen und Experten, darunter zahlreiche NABU-Mitglieder, insgesamt 42 Naturschutzflächen auf dem Territorium der Stadt Halle nach 30 Jahren erneut untersucht. Die Ergebnisse sind in einem jüngst erschienenen Buch zusammengefasst.
- Ohne großes „Freudengeheul“ haben die Medien über das Urteil des BVG Leipzig zum Weiterbau der A 143 berichtet. Der Lückenschluss der A 143 soll die Stadt vom Durchgangsverkehr entlasten, wird auf der anderen Seite aber neue Verkehrsströme induzieren, deren Auswirkungen nicht seriös abschätzbar sind. Nur eines ist bereits heute klar: Lettin und Dölau werden die größten Verlierer sein. Es folgen Heide-Nord, Blumenau, das neue Waldstraßenviertel, der Brandbergweg und Kröllwitz. Werden Wald- und Nordstraße und der Brandbergweg als die Zubringer zu einem geplanten neuen dritten Saaleübergang der erhöhten Verkehrsbelastung standhalten? Die veranlassten Planungen beschränken sich nur auf die Saalebrücke. Wie die KFZ von dort quer durch die unter Naturschutz stehenden Brandberge weiter nach Westen kommen und umgekehrt, interessiert die Planer nicht.
- Nunmehr bereits seit 11 Jahren besteht unser Schafprojekt. Heute fressen ca. 85 Tiere für die Artenvielfalt. Das Wohl der Tiere hat für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oberste Priorität. 365 Tage im Jahr sind sie draußen; an Feiertagen und Wochenenden genauso wie an Tagen mit schlechtem Wetter. Ihnen gilt unser herzlicher Dank! In Heft 1 der Fachzeitschrift NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPLANUNG des Jahrganges 2020 wurde in einem mehrseitigen Beitrag über unser Schafprojekt berichtet. Der Ende April 2020 eingereichte Folgeantrag für die Förderung der Schafbeweidung auf Splitterflächen ist inzwischen bewilligt worden und das Schafprojekt ist somit für die nächsten zwei Jahre gesichert.
- Nachdem das Schafprojekt bewilligt worden war, konnte der Vorstand im Umlaufverfahren per Mail unsere (vorläufige) Haushaltsplanung 2020 beschließen. Ein beschlossener Haushalt ist ebenfalls erforderlich, um als eigetragener Verein den Status der Gemeinnützigkeit zu erhalten. Ohne jegliche Auflagen wurde uns dieser Status erneut zugebilligt!

- Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich auch in Halle und im Saalekreis die beiden bundesweit erfolgenden Zählaktionen „Stunde der Wintervögel“ und „Stunde der Gartenvögel“.
- Einen sehr hohen Stellenwert hatte für den Vorstand in der Berichtsperiode wiederum die Umweltbildungsarbeit. Genannt seien der „GEO-Tag der Artenvielfalt“, eine Projektwoche zum Thema Wolf, die Teilnahme an der zentralen Veranstaltung zum Weltumwelttag oder dem Umweltbildungstag. Der an Stelle des Umweltbildungstages für 2020 geplante „Lange Tag der Stadtnatur“, an dem sich mehr als 20 Umweltvereine, -verbände und –initiativen beteiligen wollten, fiel jedoch ebenfalls Corona zum Opfer.
- Eine Wanderausstellung mit Fotos über das Beweidungsprojekt des NABU Halle/Saalkreis sowie die Natur im Verbandsgebiet war z.B. in der Poliklinik am Reileck, in der Diakonie, im Finanzamt Halle oder in der Freien Waldorfschule Halle zu sehen.
- Das Schafprojekt erstellte jährlich einen Kalender mit Schaf-, Landschafts-, Pflanzen – und Tiermotiven.
- Das Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Halleschen Biologin Cornelia Jäger wurde von den Vereinten Nationen als offizielles Projekt im Rahmen der UN-Dekade Biologische Vielfalt (2011 – 2020) ausgezeichnet. Frau Jäger betreut seit mehr als 10 Jahren den Pflanzgarten in den Franckeschen Stiftungen. Sie hat sich auch in der Vorbereitungsgruppe für den Langen Tag der Stadtnatur engagiert, war auf dem Umweltbildungstag vertreten und ist Mitglied in unserem Regionalverband! Deshalb ein herzlicher Glückwunsch von dieser Stelle aus.
- Zwar nicht dem Corona-Virus, dafür aber der extremen Trockenheit der Jahre 2018 bis 2020 ist die von der Fachgruppe Mykologie des NABU ansonsten traditionell durchgeführte Pilzleherschau im Botanischen Garten zum Opfer gefallen. Der Niederschlag der vergangenen Wochen macht aber Hoffnung für 2021!
- Die Trockenheit der letzten drei Jahre und zahlreiche abgestorbene Bäume hat die Diskussion über den Umgang mit Straßenbäumen und den städtischen Waldflächen, speziell der Dölauer Heide, deutlich aufleben lassen. Der NABU hat sich deshalb intensiv mit dem Schutz und der erforderlichen Pflege der städtischen Waldflächen befasst. Das Ergebnis sind unsere „Wald-Thesen“.
- Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat 2019 beschlossen, analog zum Naturschutzbeirat, in dem seit Jahren auch 1 bis 2 NABU-Mitglieder mitarbeiten, einen Waldbeirat einzurichten. Carsten Friedrich vertritt dort den NABU.
- Die Stadt Halle hatte ihre Bürgerinnen und Bürger für den 3. Oktober 2019 und 2020 zu gemeinsamen Pflanzaktionen in der Dölauer Heide aufgerufen. Und die Hallenserinnen und Hallenser kamen (2019 mehr als 500; 2020 ca. 200)! Der Anblick gerade der zahlreichen jungen Leute und der vielen Familien mit Kindern, die an der Pflanzaktion teilnehmen wollten, verströmte dabei großen Optimismus. Unter den Aktiven befanden sich auch eine ganze Reihe NABU-Mitglieder.
- Eines der satzungsgemäßen Ziele und Aufgaben ist der Tierschutz. In einem offenen Brief mit Datum vom 14. Febr. 2020, der auf unserer homepage eingesehen werden kann, hat der NABU – nicht zum ersten Mal seit 2018 übrigens – deshalb seine Kritik an den Lichterwelten im Halleschen Bergzoo formuliert.

- Im Monat Februar fand die letzte Vorstandssitzung unter regulären Bedingungen statt. Danach tagte der Vorstand coronabedingt im „home office“ und via Internet. Im Mai gab der Vorsitzende einen schriftlichen Bericht über die Geschehnisse im Verbandsgebiet und getroffene Entscheidungen. Da es die Corona-Lage zuließ, traf sich der Vorstand ab Juni zu seinen Vorstandssitzungen im Garten eines Vorstandsmitgliedes. Ab Oktober tagen wir im Gartenlokal „Am Fuchsberg“ in Kröllwitz.

Anlage: Bericht des Vortsandes

Aus dem Bericht der Schatzmeisterin (F. Schlüter-Gerboth)

Vorbemerkungen

- Grundlage für die Planung des Haushaltes 2020 bilden der Jahresabschluss zum 31.12.2019, die Vereinfachte Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2019 zur Vorlage bei der OVD Magdeburg, sowie die aktuellen Zuwendungsbescheide für die Vorhaben „Beweidungspflege von FFH-Lebensräumen ...“ und „... Förderung von Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekten (Naturschutz-Richtlinien)“. Hinzu kommt die Agrarförderung durch EU-Mittel.

Die Einnahmen des Haushaltes 2019

- Neben der Projektförderung („Schafprojekt“) und Biotoppflege wurden Finanzmittel aus Beitragsrücklaufgeldern/ verbandseigener Werbung, Zuschüsse für Bundesfreiwilligendienstleistende (BFD), Bußgelder sowie Spenden in Höhe von 159.365,31 € (Plan 161.000,00 €) vereinnahmt.
- Mindereinnahmen konnten durch ungeplante Mehreinnahmen kompensiert werden. Zu nennen sind hier die durch das Amtsgericht dem NABU zugesprochene Bußgelder sowie das hohe Spendenaufkommen. Dieses speist sich im Wesentlichen aus einer Großspende (EDEKA 1.894,71 €), der Umwidmung von sachbezogenen A 143-Spenden durch die Spender in allgemeine Spenden sowie Spenden mit Sachbezug zum Schafprojekt (Wolle, Fleisch).

Die Ausgaben des Haushaltes 2019

- Die Ausgabenseite wird durch die Personalkosten dominiert (ca. 80 %). Es folgen KFZ-Kosten, die Ausgaben für Mieten und Pachten, sowie Betriebsbedarf und Wareneinkauf/ Dienstleistungen Dritter.
- Die Ausgaben belaufen sich insgesamt auf 143.540,43 € (Plan 158.500,00 €).
- Bei Einnahmen insgesamt in Höhe von 159.365,31 € verbleibt für das HHJ 2019 ein Überschuss von + 15.824,88 €.

Haushaltsplanung 2020

- Die Planung der Einnahmen und Ausgaben stand unter dem Vorbehalt der Anschlussfinanzierung des „Schafprojektes“ ab 01. Juni 2020. Inzwischen ist die Bewilligung er-

gangen; allerdings nur für 25 Monate. Geplant werden kann nun die in den auslaufenden Projekten bewilligten Mittel der Jahresscheibe 2020 sowie der Jahresscheibe 2021 aus dem Fördermittelantrag 01.06.2020 – 30.06.2022 (25 Monate) sowie Aufträge zur Biotoppflege. Letztere lassen sich nicht planen. Ebenfalls nicht planbar sind Einnahmen aus Bußgeldern und Spenden. Im Einzelnen verfolgt der Vorstand einen konservativen Haushaltsansatz.

- Auf der Einnahmenseite wird mit Mitteln in Höhe von :+ 156.992,50 € gerechnet.
- Gemäß den Kostenplänen der bewilligten Förderprojekte sowie für die sonstige Vereinsarbeit gehen wir von Kosten in Höhe von 139.090,00 € aus.
- Aus dem Saldo von Ein- und Ausgaben ergibt sich ein Überschuss von + 17.902,50 €.
- Bei der Planung der Projektkosten ist zu beachten, dass die Mittel nach Kostenerstattungsprinzip zugewendet werden, d.h. verausgabte Rechnungen bzw. Kassenbelege werden unabhängig vom Kalenderjahr so erstattet, wie sie bei dem LVwA vorgelegt werden. Dabei erfolgt eine strenge Prüfung, so dass verausgabte Mittel nicht anerkannt werden (z.B. wegen angeblicher Vergabeverstöße). Da der NABU seinen Jahresabschluss als Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung erstellt, das LVwA aber nach Haushaltsjahren (von Oktober – September des Folgejahres) arbeitet, sind beide Planjahre (NABU/ LVA) nicht identisch!
- Unter den kalkulierten Rahmenbedingungen kann der NABU-RV auch im HHJ 2020 wieder mit einem positiven Ergebnis abschließen.
- Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung vor, den Gewinn des HHJ 2019 in die allgemeine Rücklage einzustellen.
- Durch gutes Wirtschaften konnte diese Rücklage per 31.12.2019 auf 64.169,86 € aufgestockt werden. Davon entfallen 4.176,07 € auf noch nicht zurückgeforderte Spenden für eine Klage gegen die A 143. Die verbleibenden ca. 60.000,00 € werden benötigt, um u.a. die Zeitspanne vom Auslaufen der Förderung des Schafprojektes zum 30.04.2020 und dem Beginn der Anschlussförderung zu überbrücken sowie einige notwendige Investitionen vorzunehmen.

Anlage: Bericht der Schatzmeisterin.

Aus dem Bericht der Rechnungsprüfer (Steffen Neubert)

Die Rechnungsprüfer stellten keine Beanstandungen fest. Das Kassenbuch wird ordentlich geführt.

Dem Vorstand kann zur Jahreshauptversammlung Entlastung erteilt werden.

Anlage: Bericht der Rechnungsprüfer

Abstimmung über die Berichte, Entlastung des Vorstandes sowie den Haushaltsplan 2020

Gemäß § 6 (5) erfolgt die Stimmabgabe in der Mitgliederversammlung offen durch Handzeichen. Insofern ist die Rücksendung des Stimmzettels per eMail datenschutzrechtlich nicht zu beanstanden. Es steht jedem an der Abstimmung teilnehmendem Mitglied frei, den Stimmzettel auch zu anonymisieren oder ihn per Briefpost an den Vorstand zu senden.!

Beschlüsse werden durch einfache Mehrheit gefasst. Sebastian Voigt fungiert als „Versammlungsleiter“. Er stellt die Abstimmungsergebnisse fest und veranlasst die Information aller per Mail und per Post erreichbaren Mitglieder.

Anlage: Stimmzettel

Kontakt:

NABU-Regionalverband Halle-Saalkreis;
06108 Halle; Gr. Klausstraße 11
Tel. 0345/ 2021618
eMail: nabuhalle@t-online.de

Datenschutzhinweis: Für die Anmeldung zu unserem Newsletter verwenden wir das sogenannte Double-Opt-In-Verfahren. Das heißt, dass wir Ihnen nach Angabe ihrer E-Mail-Adresse eine Bestätigungs-E-Mail an die angegebene Adresse senden, in welcher wir Sie um Bestätigung bitten, dass Sie den Versand des Newsletters wünschen. Sofern Sie diesen bestätigen, speichern wir Ihre E-Mail-Adresse so lange, bis Sie den Newsletter abbestellen. Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung jederzeit zu widerrufen.